

Helmut Schrey

**Universitäten im Zangengriff
eines unglaublich gewordenen
Wirtschaftsliberalismus**

Überlegungen zu einem
längst fälligen Paradigmenwechsel



Helmut Schrey

**Universitäten im Zangengriff
eines unglaublich gewordenen
Wirtschaftsliberalismus**

Überlegungen zu einem

längst fälligen Paradigmenwechsel

93 S., 15,3 x 22,0 cm

Paperback ISBN 978-3-940251-61-9 • 9,90 Euro

E-Book ISBN 978-3-940251-66-4 • 9,90 Euro

Universitäten im Zangengriff „versucht, so etwas wie eine Antwort auf die Frage zu finden, was aus unserem unter neoliberalen Vorzeichen durchgreifend ökonomisierten Hochschulwesen werden soll beziehungsweise werden könnte, nachdem dieses System durch die augenblickliche Finanz- und Wirtschaftskrise gründlich diskreditiert worden ist.“ (Einleitung, S. 11)

„Unsere Universitäten befinden sich seit Jahren fest im Griff des Wirtschaftsliberalismus. Ihre Formen und Inhalte haben sie weithin von der Wirtschaft übernommen. Man hat sie ihnen übergestülpt, ohne dass sie nennenswerten Widerstand geleistet hätten. Die entsprechenden Dogmen des Neoliberalismus hat

man in Gesetzesform gegossen. An die Stelle des seit den frühen siebziger Jahren maßgeblichen sozialpolitischen Paradigmas ist seit den achtziger Jahren ein nahezu ausschließlich ökonomisch geprägtes getreten.

Die Universitäten haben sich in Exzellenzwettbewerbe und Rangordnungskämpfe hineintreiben lassen – mit vorwiegend utilitaristischen, mithin den in der Wirtschaft üblichen Zielsetzungen. Das Denken und Planen in unangemessen kurzen Zeitabschnitten haben sie so gut wie widerstandslos von der Wirtschaft übernommen. Unmittelbar Anwendbares steht nun im Vordergrund. Die nicht unmittelbar anwendungsbezogene Wissenschaft, vor allem ihre geisteswissenschaftlichen Disziplinen und die „Kleinen Fächer“ sehen sich zunehmend gefährdet.

Der Bologna-Prozess muss scheitern, so lange er nicht mit den nötigen zusätzlichen Personalmitteln ausgestattet ist. Nicht nur das Studentenbild, sondern auch das Bild des deutschen Professors ist im Augenblick dabei, sich radikal zu seinen Ungunsten zu verändern.

Gleichzeitig scheint sich der Staat schrittweise, etwa auf dem Wege über Studiengebühren, aus der Verantwortung für seine Hochschulen zurückziehen zu wollen. Dass vergleichbare ausländische Systeme in aller Regel mit potenten Stipendienfonds ausgestattet sind, hat man dabei ignoriert.

Die Finanz- und Wirtschaftskrise, in der wir uns im Augenblick befinden, sollte uns zum Umdenken zwingen, hat doch die Wirtschaft ihren Vorbildcharakter für Universitäten und Wissenschaft gründlich und nachhaltig verspielt. – Ein neues, längst überfälliges Paradigma ist gefragt.“ (Helmut Schrey, Juli 2009)

Helmut Schreys *«Überlegungen zu einem längst fälligen Paradigmenwechsel»* ist die Streitschrift eines bemerkenswert sozialpolitisch engagierten Wissenschaftlers. Sein ungewöhnlich reicher Erfahrungsschatz fließt in die Schrift ein und macht sie damit gleichzeitig zu einem Stück deutscher Universitätsgeschichte.

Schrey arbeitete in der Nachkriegszeit als Landarbeiter, Müller- und Bäckergehilfe, später u. a. als Redakteur beim WDR in Köln und als Hilfsreferent im nordrhein-westfälischen Kultusministerium. Er war Oberstudiendirektor zweier Gymnasien und einige Jahre nebenamtlicher Lektor am Englischen Seminar der Universität zu Köln. Sein Erfahrungsschatz, sein Wissen und sein scharfer, bildungspolitisch kritischer Blick machen seine Streitschrift nicht nur zu einem Leseerlebnis, sondern bieten wertvolle Anregungen zum Umdenken.

HELMUT SCHREY Dr. phil., D. Litt. (Hon.), emeritierter Professor der Anglistik an der Universität Duisburg-Essen, Gründungsrektor (1972-75) der Universität Duisburg, als sie noch eine Gesamthochschule war. Geboren Januar 1920 in Odenkirchen (Mönchengladbach). Literaturwissenschaftliche, literaturdidaktische und hochschulpolitische Veröffentlichungen. Belletristik.

Zu beziehen über Ihre Buchhandlung oder direkt beim Verlag unter:

Blumenstraße 67–69 · 47057 Duisburg · Telefon: (0203) 378 58 58 · www.uvrr.de

Fax: (0203) 3555 20 · E-Mail: vertrieb@uvrr.de